



hans-dumler.de

Harry Sternberg
Mobil: 0163-635 08 53
www.raumb1.de

Hans Dumler 99 Jahre 20. April bis 6. Juni 2021

Hans Dumler ist am **20. April 1922** in Köln geboren.

1939 besuchte er die Kölner Werkschulen als Schüler für **Gebrauchsgraphik, Zeichnen und Malen**.
Von 1941 bis 1945 Soldat im Zweiten Weltkrieg und kam in britische Kriegsgefangenschaft.

Von **1947 bis 1953** Fortsetzung des Kunststudiums an der Akademie der Bildenden Künste bei Professor Franz Nagel. Im Jahr **1955** erhielt er ein Stipendium vom Französischen Staat für einen einjährigen Studienaufenthalt in Paris. Dort ist er von Dubefond ganz stark beeinflusst worden. Das ist in seinem Œuvre eine ganz wichtige Station. Er wurde Mitglied der Neuen Gruppe.

Er heiratet Doris Höfels mit der er sein einziges Kind die Tochter Dorothe hatte. Den Lebensunterhalt verdiente er mit einer Assistentenstelle von **1959 bis 1962** bei Prof. Franz Nagel an der Kunstakademie in München. Er hat sich dann für den freien Beruf entschieden und nahm an Wettbewerben „Kunst am Bau“ teil. Später hatte er es bedauert als Professor an der Akademie eine gesicherte Existenz aufzugeben.

1965 erhielt Hans Dumler u.a. von der Stadt München den Förderpreis für Malerei. Er nutzte ihn, um **1966** vier Monate mit seinem R4, vollbeladen mit Malmaterialien, kreuz und quer durch Griechenland zu fahren. **1967 und 1968** unternahm er zwei weitere Reisen dorthin. In diese Zeit fiel auch die zweite Eheschließung mit Ricarda Heidrich. In den 70er-Jahren von **1971 bis 1975** war er in der Galerie Günther Franke vertreten. Günther Franke, die damals bedeutendste Galerie in München, bei der viele große Künstler vertreten waren z. B. Beckmann Ernst Wilhelm Nay und viele weitere internationale Künstler.

Nach dem Tod von Franke **1976** war es wie abgerissen, es kam zu einem Bruch. Hans Dumler zog sich von seinem Atelier in München nach Gut Memming im Landkreis Landsberg zurück. Er hat sich ab da nicht mehr so stark bemüht eine Galerie zu finden vielleicht sind auch paar Versuche gescheitert. Er bestritt seinen Lebensunterhalt hauptsächlich durch Arbeiten zu „Kunst am Bau“ bei der er seit 1971 teilnahm. Er hatte in Gut Memming quasi wie ein Eremit gelebt. Er malte bis **1988** fast ausschließlich Äcker, Wiesen und Felder vor seiner Haustür und auch das Innere seines Hauses. Er hatte ein wunderbares riesengroßes Austragshaus mit einem im ersten Stock großen Atelier unten war der Wohnbereich. Es musste auch keine Einzelausstellungen in Galerien veranstalten da er durch Kunst am Bau wunderbar über die Runden kam. Als in einer öffentlichen Veranstaltung die Bewegungen der deutschen und russischen Armeen im Zweiten Weltkrieg verglichen wurden mit der Choreographie eines Tangos empörte er sich lautstark. Ab da konnte er keine Landschaften mehr malen. Wütende und depressive Figuren malte er nun in großformatigen Bildern.

Hans hatte zwei Seelen. Er war zum einem sehr überzeugt von sich und manchmal ruppig im Umgang mit Anderen. Er hatte jedoch auch eine sehr liebenswerte, sanfte und zurückhaltende Seite. **1982** erlitt er seinen ersten Herzinfarkt. und einen zweiten **1986** aufgrund einer gescheiterten Beziehung. Dies war schon ein großer Einschnitt für ihn.

1992 kam es zur Kündigung von Gut Memming aufgrund von Eigenbedarf, die ihn total schockiert hat. Mit 70 Jahren im Jahr **1992** nach 17 Jahren als Eremit musste er wieder aktiv werden und sich ein neues Zuhause suchen. Es war also ein ganz eine schwierige Situation und dann der Glücksfall. Hans war am Anfang skeptisch. Er wusste nicht was ihn erwartete, aber im Nachhinein hat es sich das Atelierhaus von Eckard Lüps in Utting als Glücksfall herausgestellt.

Er musste sich wieder nach außen wenden. Es hat ihm wahnsinnig gut getan und er hat sich als Mensch stark verändert. Er ist stabil geworden er hat wieder Lebensmut gefasst. Er war so überglücklich über diesen gelungenen Umzug. Es malte dazu auch ein Triptychon „Die Freude am gelungenen Umzug“. Vorher in Gut Memming war er durch sein Eremitenleben ein alter Mann geworden.



hans-dumler.de

Harry Sternberg
Mobil: 0163-635 08 53
www.raumb1.de

Mit diesem Umzug nach Utting kam es auch wieder zu Außenkontakten. Es begann mit einer Ausstellung in München in der Produzentengalerie und im Haus 10 in Fürstenfeldbruck. Es ging ihm wieder besser.

Im Jahr 1997 zum 75. Geburtstag gab es eine große Ausstellung im Stadtmuseum München.

2004 heiratete er Ruth Denk. Diese Heirat war noch mal ein großer Auftrieb der ihn nochmal stabilisiert hat und das lässt sich auch in seiner neuen Phase erkennen. Mit dem Zusammenleben mit Ruth kehrt er wieder zu Menschendarstellungen und zur Porträtkunst zurück. Es entstanden heiter bis liebevolle Bilder.

Selbst in so hohem Alter hatte Hans Dumler immer noch Lust zu Arbeiten. Er hat bis zum Schluss wo er schon bettlegrig war noch skizziert und gemalt. Vier Wochen vor seinem Tod hat er sich noch Plackafarben von Boesner besorgen lassen. Das Malen war sein großer Lebensinhalt.

Am 2. März 2017 ist Hans Dumler zuhause sanft für immer eingeschlafen. Wir vermissen ihn.

Hans Dumler Werke - Gefangen - 1964



Engel, 1961



Hiob, 1961



Frau, 1964



Frau sitzend, 1956



Portrait, 1956

Der Blick des jungen Malers Dumler auf die Menschen und sein eigenes Ich ist erschreckend düster. Erscheinen die Frauenportraits in der eleganten Reduktion der Gesichtszüge von melancholischer Schönheit, zeigen die freien Arbeiten von nackten Frauengestalten die körperliche und seelische Verletzbarkeit. Die ängstlich vor dem Körper verschränkten Arme zwingen den Betrachter unwillkürlich, eine Schutzstatt einer Aggressionshaltung einzunehmen. Und gar die biblischen Figuren Kain und Hiob: Alttestamentarisches Grauen tritt uns entgegen. Schreiende Opfer und grausige Täter zugleich. Völkervernichtung und Verfemung einer expressiven, die ungeschönte Wahrheit freilegenden Kunst liegen erst wenige Jahre zurück und wirken in dunklen Träumen nach.
Dr. Isabella Kreim



1996



2003



2012



2016

Jede Woche ab Samstag werden neue Werke über die Schaufenster des B1 zu sehen sein, die auch die besonders Vielschichtigkeit von Dumlers Werken zeigen.

Fotos: Harry Sternberg